

Pressemitteilung vom 01.07.2009

Dampffross erklimmt erstmals den Fichtelberg

Nachbau von Sachsens erster Schmalspurlokomotive auf Willkommenstour in Oberwiesenthal

Nach drei Jahren intensiver Planung und der Fertigung von mehr als 4.400 Einzelteilen ist der Nachbau von Sachsens erster Schmalspurdampflokomotive funktionstüchtig und zeigt sich erstmals den Sachsen. „Wir danken den vielen Unterstützern und Spendern, die dieses einmalige Projekt möglich gemacht haben“, sagte der Vorsitzende des Vereines zur Förderung Sächsischer Schmalspurbahnen e.V. (VSSB), Dr. Andreas Winkler. Dieses Engagement habe gezeigt, wie groß das Bekenntnis zu sächsischer Industrietradition ist. „Die Begeisterung, mit der vor allem auch junge Leute beim Bau der Teile dabei waren, hat mich beeindruckt“, so Winkler.

Wortwörtlich ein Höhepunkt war die Präsentation der neu gebauten Lokomotive auf Sachsens höchstem Berg. Verladen auf einem Straßentransporter konnte sie von den Besuchern auf dem Plateau des Fichtelbergs, 1.215 m über dem Meeresspiegel, bestaunt werden – eine bisher einmalige Aktion. Anschließend wurde die als I K Nr. 54 bezeichnete Lok am Bahnhof Oberwiesenthal von der Bevölkerung und vielen Urlaubern begrüßt. Viele der Schaulustigen wünschten sich dabei einen baldigen Einsatz des Dampffrosses auf der Fichtelbergbahn. Zunächst absolviert der Nachbau jedoch eine Willkommenstour. „Seit Sonntag fahren wir mit der Lok auf einem Tieflader durch den Freistaat, um sie zu zeigen und uns bei allen Helfern zu bedanken“, sagte der VSSB-Vorsitzende.

Am morgigen Donnerstag wird die Lokomotive im Leipziger Land und in Schmiedeberg (Osterzgebirge) gezeigt. Abschluss und gleichzeitig Höhepunkt der Tour ist der 4. Juli. Dann wird sie in Radebeul erstmals dampfen und im Beisein von Sachsens Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich getauft.

Mit der I K Nr. 54 soll vor allem auch auf die vielfältigen touristischen Angebote Sachsens hingewiesen werden. Als wichtiger Botschafter der neuen Ferienstraße „Dampfbahn-Route Sächsische Schmalspurbahnen“ kann die Lok überzeugend werben. Indem die Attraktionen links und rechts der Schmalspurbahnen gemeinsam mit dem einzigartigen Erlebnis Dampfbahn vermarktet werden, lassen sich gerade in ländlich geprägten Regionen neue Potenziale erschließen. „So stärken wir Sachsens Attraktivität und verbessern gleichzeitig die Wirtschaftskraft“, betonte Winkler.

Projekthintergrund

Der Startschuss zum Bau der I K Nr. 54 fiel im Januar 2006. Seitdem haben mehr als 80 Unternehmen – vor allem der sächsischen Metall- und Elektroindustrie – über 4.400 Einzelteile gefertigt. Im Januar 2009 begann im Dampflokomotivwerk Meiningen die Endmontage der dreiachsigen Dampflokomotive.

...2

Verein zur Förderung Sächsischer Schmalspurbahnen e.V.

Vorbild für die Lok sind die 44 zwischen 1881 und 1892 in der von Richard Hartmann gegründeten Sächsischen Maschinenfabrik gebauten I K Nr. 1 bis I K Nr. 53. Sie kamen in der Anfangszeit von Sachsens Schmalspurbahnen auf fast allen Strecken zum Einsatz und trugen somit maßgeblich zum Aufschwung des Landes bei. Die letzte originale I K wurde 1964 in Schmiedeberg im Osterzgebirge zerlegt. Mit dem Neubau von I K Nr. 54 stellt die sächsische Metall- und Elektroindustrie sowohl ihre Leistungsfähigkeit als auch ihr Traditionsbewusstsein unter Beweis. Für den Bau der Lokomotive gingen Geld- und Sachspenden im Wert von über 800.000 EUR ein. Ein auf diese Weise finanzierter Lokomotivneubau ist bisher auf dem europäischen Kontinent einmalig.

Richard Hartmanns Geburtstag jährt sich diesen November zum 200. Mal. Damit ist der Nachbau zugleich ein ganz besonderes Geschenk und eine würdigende Referenz an sein Werk.

Tagesaktuelle Informationen zur I K-Willkommenstour unter www.ssb-sachsen.de.

Für Rückfragen am 30.06.09 erreichen Sie den VSSB unter Mobil (01 79) 5 06 40 90.